

Die pronominale Anrede in den romanischen Sprachen als exemplarisches Studienobjekt für die Modellierung von Schnittstellen

Sascha Gaglia (Göttingen)

Die pronominale Anrede in den romanischen Sprachen ist besonders dazu geeignet Schnittstellen zu analysieren, weil sowohl alle Module der Grammatik als auch ihre externen Schnittstellen höflichkeitsrelevante Merkmale aufweisen müssen. In meinem Vortrag soll dies anhand von Kopulasätzen vom Typ Fr. *Vous*_{PERS=PL} *êtes*_{PERS=PL} *loyal*_{PERS=SG}, Mod. St.-It. *Lei*_{GEN=FEM} *è generoso*_{GEN=MAS} (etc.) gezeigt werden. Diese Beispiele weisen eine scheinbare Inkongruenz zwischen höflichem Anredepronomen in Subjektfunktion und dem prädikativen Adjektiv in Bezug auf die Kategorien Numerus bzw. Genus auf. In meinem Vortrag postuliere ich auf dieser Grundlage und im Rahmen der Lexikalisch-Funktionalen Grammatik (LFG; siehe u.a. Kaplan & Bresnan 1982) ein Höflichkeitsmerkmal für die romanischen Sprachen. Ich nehme an, dass das jeweilige Anredepronomen als HON(ORIFIZIEREND)=+ im Lexikon spezifiziert ist war. Dieses Merkmal ist außerdem Teil einer Regelbeschränkung in der Syntax (sog. k-Struktur in LFG), die es ermöglicht, die Schnittstelle zwischen Syntax und Semantik (f-Struktur) so zu modellieren, dass der jeweilige Merkmalskonflikt in o.g. Beispielen ausbleibt und eine korrekte Interpretation auf Ebene der Semantik (s-Struktur) erfolgt. Da HON=± ein pragmatisches Merkmal ist, das lexikalisiert wurde (siehe Gaglia voraus. 2019), sieht meine Analyse auch die Einbeziehung einer pragmatischen Struktur vor (vgl. Arka 2005). Die Analyse der externen Schnittstellen erfolgt in meinem Vortrag exemplarisch im Hinblick auf die pronominale Anrede des chilenischen Spanisch, das aufgrund verschiedener sozio-pragmatisch determinierter Subjekt-Prädikat-Kombinationen zu den komplexesten Anredesystemen in der Romania gehört. In meinem Vortrag beleuchte ich neben der synchronen auch die diachrone Variation innerhalb der romanischen Sprachen. Denn während das Französische formal weitestgehend konstant geblieben ist, hat sich im europäischen Spanisch und Italienischen aus sozio-pragmatischem Druck auch eine Variation in der Merkmalsstruktur des Anredesystems ergeben, die auch die syntaktischen Regeln in der k-Struktur und die Schnittstellen betreffen.

Bibliographie

- Arka, I. W. 2005. Speech levels, social predicates and pragmatic structure in Balinese: a lexical approach. *Pragmatics* 15 (2/3): 169-203.
- Gaglia, S. voraus. 2019. *Diachrone und synchrone grammatische Modellierung der Anredepronomina im Französischen, Italienischen und Spanischen vor dem Hintergrund der verbalen Höflichkeit*. Tübingen: Stauffenburg. (Zugl. eingereichte Habilitationsschrift, Philosophische Fakultät, Georg-August-Universität Göttingen, 2018)
- Kaplan, R. & Bresnan, J. 1982. Lexical-Functional Grammar: A Formal System for Grammatical Representation, in Bresnan, J. (Hrsg.): *The Mental representation of grammatical relations*. Cambridge: MIT Press. 173-281.